

Erst seinen dritten 400 m-Hürdenlauf bestreitet Linus Valnion von der TSG Deidesheim bei den Rheinland-Pfalz-Meisterschaften in Eisenberg, hat sich aber bereits mit seinen ersten beiden Auftritten in diesem Jahr als bester deutscher U18-Athlet in dieser Disziplin etabliert. Auch den geforderten Leistungsnachweis hat er erbracht, und jetzt kann er nur noch abwarten ob es mit der Nominierung für das Europäische Olympische Jugendfestival (EYOF) vom 20. bis 26. Juli in Nordmazedonien tatsächlich klappt. Eine noch mögliche Nichtnominierung wäre zwar eine große Enttäuschung, aber vor dem ersten Saisonrennen hätte er mit dieser Chance eines internationalen Einsatzes nach einem schwierigen Vorjahr noch gar nicht gerechnet, erklärt Linus Valnion im Interview.

Vor deinem ersten 400 Meter-Hürden-Rennen überhaupt bei den Pfalzmeisterschaften in Kaiserslautern hast du selbst, aber auch dein Trainer Sebastian Groß sehr nervös gewirkt. Hat der Eindruck getäuscht?

Nein, denn wir wussten nicht wirklich wo ich stehe nachdem ich im Vorjahr lange an einer Krankheit laboriert habe. Nach dem Eindrücken zuvor hatten wir eher damit gerechnet, dass ich eine Zeit um die 55 oder 56 Sekunden laufe. Im Training hat es mit dem 15er-Rhythmus zwischen den Hürden nicht geklappt, aber im ersten Wettkampf dann schon. Die dann gelaufenen 54,20 Sekunden hatten wir nicht auf dem Schirm und waren alle sehr überrascht über diesen Einstand.

Inwieweit war nach der Vorgeschichte eine Teilnahme am Europäischen Olympischen Jugendfestival im Vorfeld der Saison überhaupt ein Thema gewesen?

Mein Trainer hat von vornherein gesagt, ich solle mir einen Start in Skopje nicht als festes Ziel setzen. Und auch nach dem Rennen in Kaiserslautern und Platz eins in der deutschen Bestenliste hat er betont ich solle mir keine allzu großen Hoffnungen machen, um den Druck etwas wegzunehmen.

Wie ist nach den gesundheitsbedingten Problemen im Vorjahr die Vorbereitung auf diese Saison generell gelaufen?

Es wurde festgestellt, dass ich wieder bessere Blutwerte habe und das Trainingslager ist gut verlaufen. Allerdings habe ich mir dann bei einem Sportfest in Edenkoben gleich eine Verletzung am Beuger zugezogen, bei der zunächst angenommen wurde dass es sich um einen Muskelfaserriss handeln könnte. Das hätte dann bereits das Saisonaus bedeutet, aber zum Glück hat es sich nur als leichte Zerrung herausgestellt. So konnte ich auch recht schnell wieder in das Training einsteigen.

Mit der erfüllten EYOF-Norm und Platz eins bei der U18-Gala scheint der Weg nach Skopje erst einmal geebnet, ist aber noch nicht endgültig sicher. Wie geht es jetzt weiter?

Schon direkt nach dem Rennen in Wetzlar wurde mir erklärt, dass die endgültige Nominierung der 28 Starterinnen und Starter in der Leichtathletik bei den Spielen erst in 14 Tagen durch den DOSB erfolgen wird. Ich muss jetzt einfach abwarten ob meine Zeit und die Platzierung in der europäischen U18-Bestenliste ausreichen. Auch wenn ich bis dahin schnellere Zeiten laufen sollte, werden sie zur Nominierung nicht mehr berücksichtigt.

Was würde ein erster Auftritt im Nationaltrikot für dich bedeuten?

Ich habe immer schon gesagt, dass es mein großer Traum ist einmal für Deutschland zu starten. Und es wäre aus meiner Sicht sicher bitter, jetzt trotz erfüllter Norm und Leistungsbestätigung nicht dabei zu sein. Aber selbst wenn es nicht klappen sollte, bekomme ich sicher irgendwann noch einmal eine Chance zu einem internationalen Start.

